

WOHNERDENWERKBAUMSCHULENBRACHE TEMPELHOF

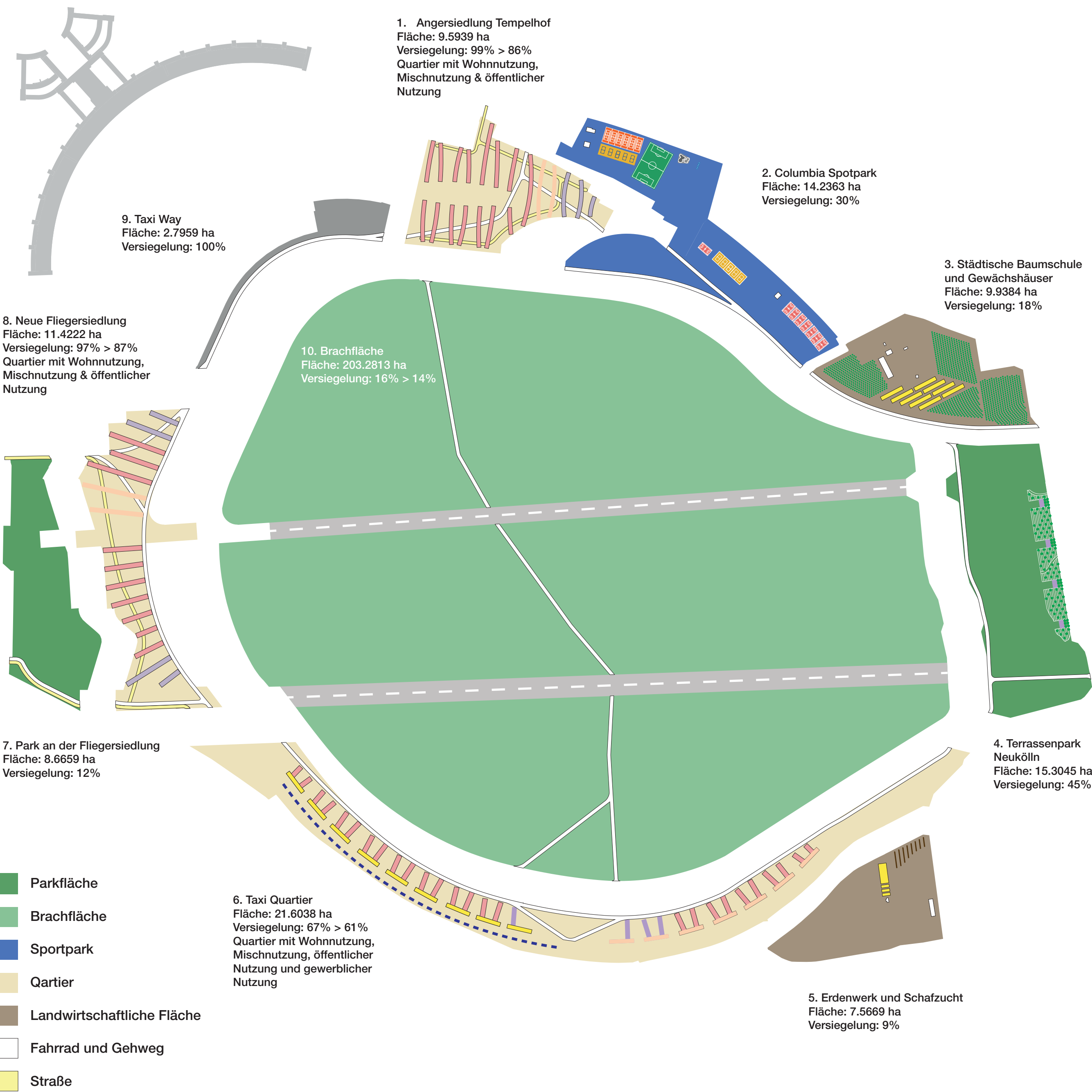


Abb. 1 Struktur- und Nutzungskonzept (Versiegelungsgrad und künftiger Versiegelungsgrad)

„Sukzession“ beschreibt in der Landschaftsökologie die fortlaufende Abfolge von Veränderungen in der Artenzusammensetzung eines Ökosystems. Brachflächen wie das Tempelhofer Feld durchlaufen über Jahrzehnte hinweg unterschiedliche Stadien der Zusammensetzung von Flora und Fauna – unter bewusster oder unbewusster Beteiligung des Menschen. Wir schlagen vor, das Prinzip der Sukzession als produktives Leitbild für die zukünftige Entwicklung des Tempelhofer Feldes und seinem Umgebungsraum zu nutzen.

Sukzession inkludiert den Menschen als einen von unzähligen Aktanten innerhalb eines Ökosystems. Das Tempelhofer Feld in seiner jetzigen Form geht auf bedeutende Eingriffe des Menschen zurück – und auch die Förderung oder Unterdrückung nun stattfindender Sukzessionsprozesse wird maßgeblich vom Menschen beeinflusst. Interessanterweise sind es die menschlichen Aktivitäten, die durch Förderung oder Eindämmung von Sukzession ein Ökosystem in seinem produktivsten, diversifiziertesten und damit ökologisch wertvollsten Gleichgewicht halten können. Ein gleichzeitiges Existieren und sogar gegenseitiges Bestärken von Ökosystemen und menschlicher Aktivität ist nicht nur möglich, sondern sogar geboten.

Der Großteil des Feldes muss in seinem jetzigen, brachliegenden und damit oligotrophen Zustand unbedingt erhalten werden. Der äußere Ring hingegen sollte in seiner Biodiversität deutlich gestärkt werden. Dazu schlagen wir vor, den Ring in unterschiedliche sozio-ökologische Teilgebiete aufzuteilen und in seinen vorhandenen Qualitäten zu stärken.

Die derzeit vollständig versiegelten und dadurch ökologisch wenig wertvollen Taxiways werden bis auf einen durchlaufenden Zirkulationsstreifen deutlich entsiegelt. Aufgeständert in der

Höhe entstehen über den Taxiways Bauten aus nachwachsenden Baumaterialien, die sich ausschließlich in öffentlich-städtischem oder gemeinwohlorientiert-genossenschaftlichen Besitz befinden. Über den großmaßstäblichen Einsatz von Ressourcenorientierten Sanitärsystemen (ROSS) werden alle Nährstoffe direkt vor Ort in den Biomassekreislauf zurückgeführt und lassen mit der Zeit angrenzend an die Bebauung Zonen intensiven Pflanzenwachstums entstehen. Die Biomasseüberschüsse werden auf dem im süd-östlichen Bereich neu angesiedelten Erdenwerk kompostiert und unter anderem auf der im Norden errichteten städtischen Baumschule in den Kreislauf zurückgeführt.

Schließlich wird der Ring als wichtiger Übergangsraum zwischen offenem Feld und dichter städtischer Bebauung auch für die umgebenden Quartiere gestärkt. Dies geschieht durch Intensivierung der bisherigen Nutzung des äußeren Rings, wie etwa der Ergänzung der vorhandenen Sportfelder am Columbiadamm zu einem Sportpark oder der Erweiterung der bereits existierenden Schafzucht im Südosten. Die bereits heute parkähnlich genutzten Bereiche der Flughafenbrache werden zugänglicher gemacht für eine diversere und größere Anzahl an Nutzer*innen.

Die Qualitäten des Tempelhofer Feldes sollen aber auch möglichst weit und umfassend direkt in die umgebenden Quartiere hineingetragen werden. Dies betrifft vor allem die Kühlwirkung des Feldes in sommerlichen Hitzeperioden sowie die Vernetzung von Ökosystemen durch Verbindungskorridore. Fingerartig sollen die bereits vorhandenen Grünräume an das Tempelhofer Feld angeschlossen werden und somit den gesamten umliegenden Stadtraum zum Bestandteil des klimatisch-ökologischen Netzwerk des Feldes werden lassen.

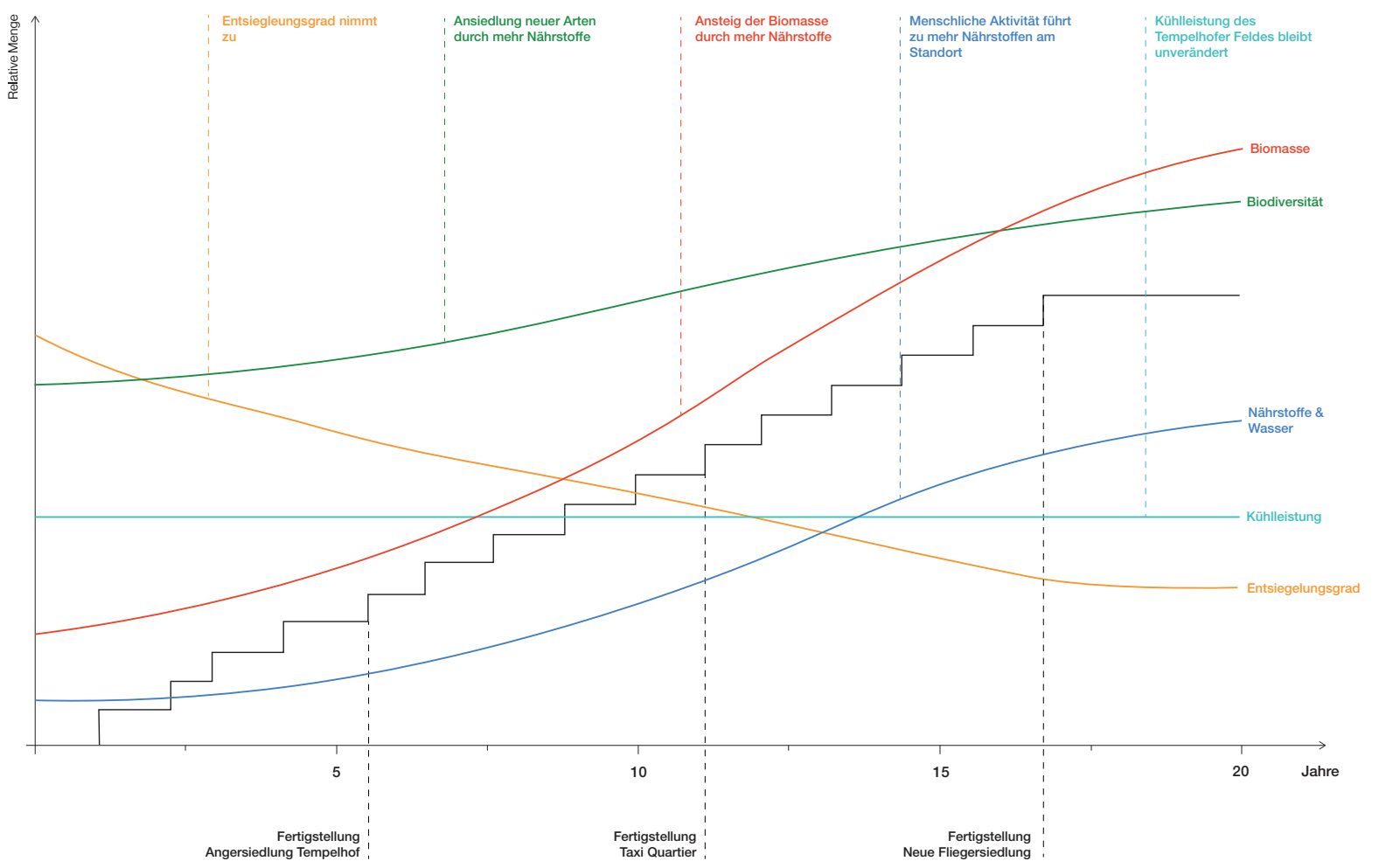


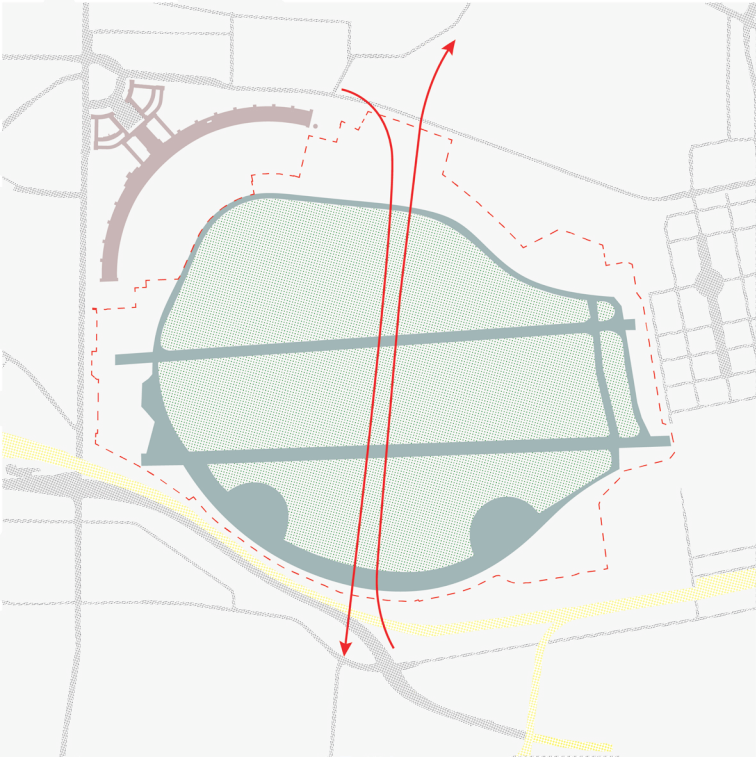
Abb. 2 Zeitliche Abfolge der vorgeschlagenen Maßnahmen



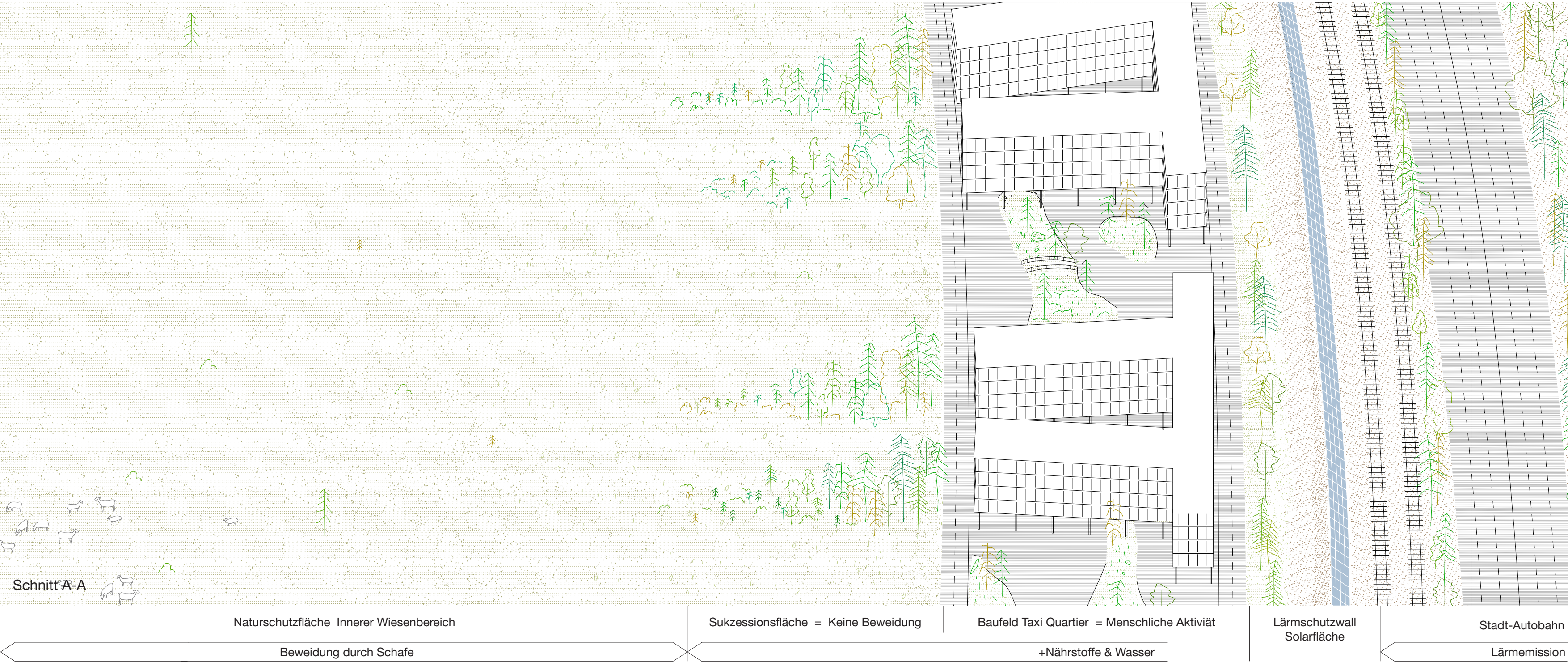
1. Die Ökosystemdienstleistungen des Tempelhofer Feldes für seine Umgebung bleiben erhalten.

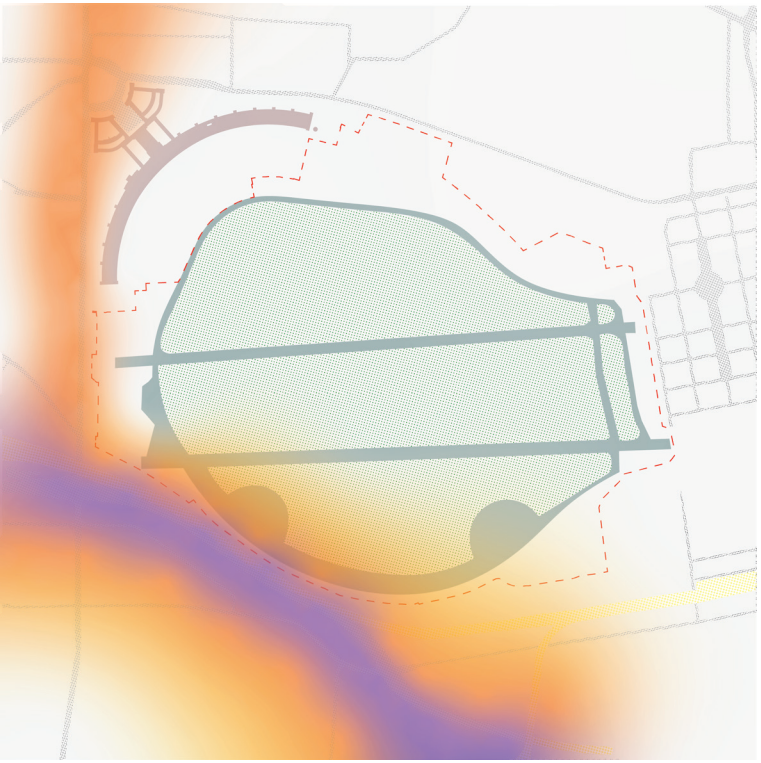


2. Die umliegenden Grünräume werden durch das Tempelhofer Feld miteinander verbunden.

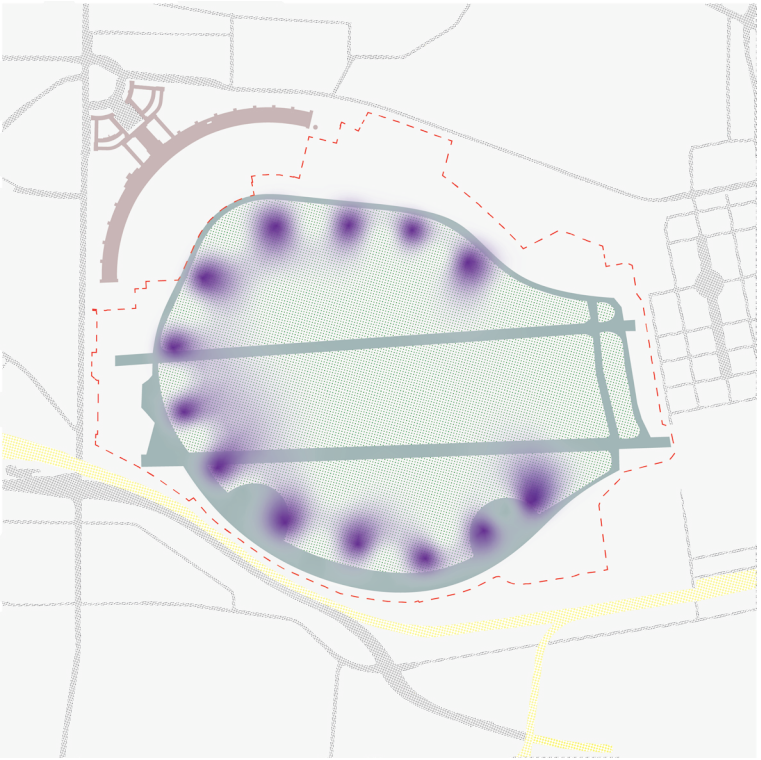


3. Es wird eine neue Durchwegung für Fahrradfahrer und Fußgänger in Nord-Süd Richtung geschaffen.





4. Die Lärmbelastung von Autobahn und Tempelhofer Damm wird durch eine Randbebauung verringert.



5. Einige Flächen auf dem Tempelhofer Feld werden Nährstoffreicher wodurch die Sukzession auf diesen Flächen voranschreitet und die Landschaft sich diversifiziert.

Legende Maßstab 1:2500

- | | | | |
|--|---------------|---|------------------------------------|
|  | Grünraum |  | Straße für Feuerwehr/Rettungswagen |
|  | Nährstoffe |  | Gebäude |
|  | Fahrradstraße |  | Solarfläche |
|  | Luftstrom |  | Bäume |
|  | Neue Zugänge |  | Baumschule |
|  | Erdenwerk |  | Entsiegelung |

